

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Capuleti und Montecchi (Romeo und Julia)**

**Bellini, Vincenzo**

**Leipzig, [circa 1880]**

9. Scene, Arie und Ensemble

[urn:nbn:de:bsz:31-79985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79985)

## Dritter Akt.

Gallerie in Capellio's Palast.

## Nr. 9. Scene, Arie und Ensemble.

Recitativ.

- Giulietta** (allein). Noch keine Kunde? O Himmel,  
Gib, ach gib mir Gewißheit!  
Der Lärm der Waffen ist verstummt.  
Nur noch zuweilen ertönt,  
Mit fernem dumpfen Schalle  
Ein leises Murmeln, wie das Wogen  
Des Meer's nach Ungewittern.  
Wer fiel im Kampf? O Gott! Wer siegte?  
Wessen Loos muß ich beweinen?  
Dürft' ich's nur wagen?  
Gequält von bangen Zweifeln  
Muß ich verzagen. (Lorenzo tritt auf).  
Lorenzo, o sprich!  
Romeo lebet.
- Lorenzo.** Ich athme!
- Giulietta.** Des nahen Felses Gipfel  
Schützt ihn und seine Schaar,  
Bis Ezzelino helfend erscheint.  
Doch du, wisse, du Aermste!  
Bald führt Tebaldo dich nach seinem Schlosse,  
Wenn du noch zögerst, mit fester Zuversicht  
Dem lang' bewährten Freund dich zu vertrauen!
- Giulietta.** Was soll ich thun? O rede!
- Lorenzo.** Hast du wohl Muth?
- Giulietta.** Du fragst noch?
- Lorenzo.** Nun denn! Hier dieses Fläschchen  
Enthält ein Mittel, das in Schlimmer  
Wieget, ähnlich dem Tode.  
Und dich, die todt man wähnet,  
Legt man in's Grab an deiner Ahnen Seite.
- Giulietta.** Ha, welch' ein Plan! Bei ihnen

- Ruht auch der Bruder, den Romeo erschlagen.  
Drohend wird er erstehen  
Aus der modernden Gruft. [Nähe.
- Lorenzo.** Wenn du erwachst, ist dein Geliebter in deiner  
Drum ohne Furcht! Du zitterst? Du zauderst?
- Giulietta.** O Himmel!

## Ensemble.

- Mich kann der Tod nicht schrecken!  
Oft wollt' ich ihn erlehen;  
Doch ihn so nah' zu sehen,  
Erfüllt mein Herz mit Graun.  
**Lorenzo.** Muthig, auf fasse Vertraun!  
Kurz wird das Grab dich decken!
- Giulietta.** Ach doch, wenn, mich zu erwecken,  
Dem Trank die Kraft gebricht, —  
O Bild voll Schrecken!  
Nimmer soll ich dann schauen,  
Sonne, dein strahlend Licht!

**Lorenzo.** Nimm doch, die Stunden fliehen,  
Ich hör' des Vaters Tritte.

**Giulietta.** Mein Vater? — Das Fläschchen!  
Du gib und rette mich! (trinkt).

**Lorenzo.** Du bist gerettet, fasse dich!

**Giulietta.** Komm' nun, komm', laß uns gehen.

**Capellio** (tritt mit Gefolge auf). Verweile! — Noch nicht im  
Schlummer?

Der Ruhe kurz zu pflegen,  
Gönn' ich dir noch die Zeit.

Geh'! Dem Gemahl zu folgen,

Sei morgen dann bereit.

Du hörtest?

**Chor.** Kummer und düst' res Bangen  
Hält ihren Geist umfangen.  
O gönne doch der Armen  
Ein Wort der Zärtlichkeit!

**Giulietta.** Mein theurer Vater!  
 Ohne das du vergeben,  
 Kann ich von dir nicht geh'n.  
 Bald schwindet dieses Leben,  
 Ach, laß mich versöhnt dich seh'n!  
 Kann der so grausam strafen,  
 Der mir das Leben gab?  
 Laß deinen Zorn entschlafen,  
 Senk' ihn mit mir in's Grab.

**Capellio.** (Laß mich!  
**Lorenzo.** Verstellung! Komm', folge mir!  
**Capellio.** Nach deinen Zimmern gehe!  
**Chor.** Kummer und düst' res Bangen u. s. w.  
 Sie ist so nah' dem Grabe —  
 O leg' dein Zürnen ab! (Lorenzo führt Giulietta  
 hinweg.)

*Recitativ.*

**Capellio.** Welch' eine Unruh' fühl' ich, welch' eine Qual!  
 O schweige Mitleid, du wärst hier Feigheit.  
 Eile einer, um Tebaldo aufzufuchen,  
 Und ihr belauert Lorenzo's Schritte.  
 Nicht vergönnt sei ihm von hier sich zu entfernen,  
 Noch Jemand zu sprechen. (Alle ab.)

**Ar. 10. Scene und Duett.**

**Romeo** (allein). Kings herrschet Stille!  
 Lorenzo erwartend, will ich hier weilen.  
 Saunsel' ger Freund! Auch er kann  
 Im Unglück mich vergessen.  
 Und ach! Im Bund mit meinem Mißgeschick  
 Läßt er mich hier allein  
 Mit meinen Qualen. Fort von hier!  
 Ich höre Tritte! Grausam Verhängniß!

**Tebaldo** (tritt auf). Wer bist du, der du's wagest  
 Im Kreise dieser Mauern  
 Umherzuschleichen? Hörst du mich nicht?